



Volksfest-Stimmung im Kulturpark, beim „Sattelfest“ mit Info- und Ausrüstungsständen, Imbiss- und Unterhaltungsangeboten.



Wie toll in Chemnitz bei Neubrandenburg Stimmung gemacht wird, wissen längst auch Chemnitz'er aus Sachsen zu schätzen und danken es ihnen mit diesem Plakat.

FO TO: HANS CHRISTIAN KREUZFELDT



Boxer und Ex-Weltmeister Sebastian Sylvester bezwang die 300 Kilometer.

FO TO: PETER KRÖGER



Das Team der Vier Tore Reha machte Radler-Muskeln wieder locker.



Der Mann kann nicht nur mit Finanzen umgehen, sondern auch mit Fahrrädern: Bankdirektor Knut Heineken hat im vorigen Jahr als Helfer in einem Versorgungsdepot die Seenrunde erlebt und war so begeistert von der Atmosphäre, dass er unbedingt selbst mitfahren wollte - natürlich nicht ohne am Depot für Ersatz zu sorgen!



Medaillen für die „Finisher“

Gesichter der Seenrunde

Kurz vor dem Ziel des Radmarathons wurden Aktivisten durch eine mitreißende Anfeuerung von „Namensvettern“ aus Sachsen überrascht. Viele dieser kleinen Geschichten prägten das Groß-Ereignis.

Von Susanne Schulz

NEUBRANDENBURG. Dieses Ereignis hat Folgen: Was tausende Freizeit-Radsportler und abertausende Radsport-Fans am Wochenende während der Mecklenburger Seenrunde erleben, wirkt nach. Wer die Atmosphäre rund um den Radmarathon in der Seenplatte schon mehr als einmal erlebt hat, wird das bestätigen können. Mit der fünften Auflage konnten die Veranstalter ihr erstes kleines Jubiläum feiern. Daran teilhaben ließen sie natürlich auch all jene Radfahrer, die bei allen fünf Seenrunden mitgefahren sind: Für sie gab es goldene Startnummern und besondere Medaillen.

Nicht zu trennen ist der Enthusiasmus der Radfahrer von der Begeisterung entlang der Strecke. Wie zum Beispiel in Chemnitz bei Neubrandenburg, das sich zu Recht MSR-Hochburg nennen darf. Denn wie mitreißend hier, wenige Kilometer vor dem Ziel, die Fahrer angefeuert werden, wird längst sogar bei den „Namensvettern“ in

Sachsen gepriesen. So staunten die mecklenburgischen Chemnitz'er nicht schlecht, als sechs MSR-Fahrer bei ihnen stoppten, um sich für die seit Jahren tatkräftige Unterstützung zu bedanken. Und das nicht nur mit einem freundlichen Handschlag, sondern mit einem fünf Meter langen Transparent mit der Aufschrift „MSR-Pioniere Chemnitz (Sachsen) danken den Supportern aus Chemnitz MV“. Die gerühmten Gastgeber wunderten sich noch, ob die Pedalritter dieses Banner etwa 290 Kilometer lang bei sich gehabt hätten. Natürlich nicht: Vorausschauend hatten sie es vorab in Chemnitz deponiert, um es am Renntag aufzusammeln. Dies ist nur eine der vielen Geschichten, die zum Abenteuer Seenrunde gehören. Einige weitere Impressionen wollen wir auf dieser Seite noch einmal Revue passieren lassen. Und dann: Auf Wiedersehen im nächsten Jahr bei der 6. Mecklenburger Seenrunde!

Kontakt zur Autorin
s.schulz@nordkurier.de



Helena und Bengt aus dem schwedischen Medevl, wo sich das letzte Versorgungsdepot der legendären Vätternrundfahrt befindet, hatten ihre begehrten Radler-Salben mit nach Neubrandenburg gebracht.

FOTOS (v. u.): SUSANNE SCHULZ



Sebastian (links) und Christian Ansohn werden mit ihrem Neubrandenburger Kollegen Falk Hildebrandt als „German Docs“ demnächst das legendäre „Race across America“ fahren.



Mit Wikinger-Kampfleist hat es Olaf Heymuth aus Berlin nach einer Panne bis ins Ziel geschafft: Die letzten 14 Kilometer legte er zu Fuß zurück.



Christina Rost aus Wiesbaden (Mitte) war im vergangenen Jahr bei der Frauenrunde auf den MSR-Geschmack gekommen. Diesmal überredete sie ihre Freundinnen Barbara (links) und Alexandra zu der Tour - und fuhr selbst sogar die 300 Kilometer.